



Liebe Gemeindegewissinnen und Gemeindegewiss

Gemeindegewissungen sind im Trend, lösen aber nicht alle Probleme! Die Gemeindegewissungen werden heute mit zusätlichen Herausforderungen konfrontiert, so unter anderem:

- Eine schwindende Bedeutung der Gemeindegrenzen und weniger Gemeindegewissautonomie;
- Vielfältigere und komplexere Aufgaben, insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Kantonsbehörden;
- Trotz unterschiedlicher Ausgangslage und Möglichkeiten wird von jeder Gemeindegewissung ein vergleichbarer Service Public verlangt.

Angesichts dieser Herausforderungen hat der Druck zu einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den Gemeindegewissungen zugenommen. Auch wird davon ausgegangen, dass von Seite Kanton neue Anreizsysteme für gemeindegewissübergreifende Projekte eingeführt werden. Die laufende Gemeindegewissung in Interlaken (Bödeli-Gemeindegewissungen) zeigt auf, wie schwierig es ist, den unterschiedlichen Vorstellungen und Ansprüchen gerecht zu werden und einen guten Konsens zu finden.

Die Finanzkrise - und letztlich trifft es die Steuerzahler!

Obschon wir im Vergleich zu vielen andern Ländern auch mit der Finanzkrise immer noch besser dastehen, wird es wohl die grösste globale Krise seit dem Finanzcrash von 1933 werden. So waren damals sechs der acht schweizerischen Grossbanken schwer angeschlagen und die Volksbank konnte nur durch einen immensen Staatseingriff gerettet werden.

Problematischer als eine Inflation ist zurzeit die Gefahr einer Deflation, d.h. die Gefahr von sinkenden Preisen. Und wenn die Preise fallen, sinken auch die Löhne und später auch die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen.

Um diese Abwärtsspirale zu verhindern, wurden Milliarden in entsprechende Konjunkturpakete investiert. Diese Unterstützungen sind nachvollziehbar. Wenn aber Geld ohne klare Bedingungen in ein schlecht funktionierendes Finanzsystem gepumpt wird, kann das keine Lösung sein!

Somit sind die Entscheidungsträger in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft entsprechend gefordert, handelt es sich doch hier um eine tief sitzende Vertrauenskrise!

Veränderungen bedeuten auch immer wieder neue Chancen, die erkannt und umgesetzt werden müssen. Mit der anhaltenden Senkung des Milchpreises wird unsere Landwirtschaft direkt am Lebensnerv getroffen, insbesondere in unserer ländlichen Region kommt somit ein wichtiger Wirtschaftsbereich unter Druck. Nach dem Motto: „In der Region **für die Region**“ können wir sowohl unsere Landwirtschaft wie auch unser Gewerbe unterstützen, indem einheimische Produkte und Betriebe entsprechend berücksichtigt werden.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich freue mich, Sie an die nächste Gemeindegewissung vom 15. Mai 2009 einzuladen.

Kurt von Känel, Gemeindegewisspräsident

**Vorschau zur Gemeindeversammlung der Gemischten Gemeinde Aeschi
Freitag, 15. Mai 2009, 20.15 Uhr im Gemeindesaal Aeschi**

Traktanden:

1. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2008
2. Wahlen
 - a) 2 Mitglieder der Oberstufenschulkommission (Ninck Andreas, wiederwählbar, Luginbühl-Willen Marianne, Neuwahl infolge Demission)
 - b) Gemeindeschreiber (wiederwählbar)
 - c) Gemeindegassier (wiederwählbar)
3. Beratung und Beschlussfassung über die Ersatzbeschaffung des Mehrzweckfahrzeuges "Pony" und Bewilligung eines Kredites von Fr. 220'000.–
4. Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung und Erweiterung der Truppenunterkunft in der Zivilschutzanlage Mustermattli und Bewilligung eines Kredites von Fr. 150'000.–
5. Genehmigung der Kreditabrechnungen für folgende Projekte:
 - a) Verbauung des äusseren Chappelegrabens, 1. Etappe
 - b) Verbauung des äusseren Chappelegrabens, 2. Etappe
 - c) Erstellung der Kanalisationsstichleitungen Hundbühl – Suldhallen
6. Verschiedenes

Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2008

Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen	1'470'697.40
Investitionseinnahmen	329'662.80
Nettoinvestitionen	1'141'034.60

- Die Nettoinvestitionen fielen etwas tiefer aus als vorgesehen, waren aber im Vergleich mit den Vorjahren überdurchschnittlich hoch.
- Bei den steuerfinanzierten Vorhaben gab es Abweichungen, indem die Sanierung der Emdtalstrasse noch nicht begonnen, dagegen die Verbauung des Chappelegrabens fertiggestellt wurde. Der grösste Brocken war die Beteiligung an der Sanierung des Hallenbades.
- Bei den Wasserversorgungen wurden einige Vorhaben noch nicht ausgeführt. Ebenfalls die Kanalisation Emdtal ist noch nicht fertiggestellt, dafür die Stichleitung Hundbühl.

Laufende Rechnung

Aufwand ohne Abschreibungen	-6'849'771.45
Ertrag	7'659'954.95
Ertragsüberschuss brutto	810'183.50
Harmonisierte Abschreibungen	-310'424.00
Übrige Abschreibungen	-370'592.00
Ertragsüberschuss	129'167.50

Die Laufende Rechnung schliesst um Fr. 194'867.50 besser ab als der budgetierte Aufwandüberschuss von Fr. 65'700. Folgende Gründe haben zu diesem sehr erfreulichen Ergebnis geführt:

- Mehrerträge aus Dienstleistungen (GA-Verkauf) und militärischen Einquartierungen überstiegen die Mehraufwände für Repräsentation, Personalversicherung und Heizung, so dass die Funktion Allgemeine Verwaltung um rund Fr. 11'000 besser abschloss.
- Dank Mehrerträgen aus Baubewilligungsgebühren und Wehrdienstersatzabgaben und geringerem Aufwand für die Feuerwehr und das Büromaterial fiel der Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit um rund Fr. 39'000 tiefer aus als vorgesehen.
- Trotz höheren Anteilen an die Lehrerbesoldungen, Mehrkosten beim Liegenschaftsunterhalt an den Schulhäusern und für den Besuch der 9. Klasse am Gymnasium mussten für das Ressort Bildung nur rund Fr. 2'000 mehr aufgewendet werden als vorgesehen, da Mobilienanschaffungen aufgeschoben und von Krattigen mehr Schulgelder für die Oberstufe bezahlt wurden.
- Im Bereich Kultur und Freizeit ergab sich ein um rund Fr. 12'000 tieferer Nettoaufwand, was auf Minderaufwand beim Wanderwegunterhalt zurückzuführen ist.
- Die Soziale Wohlfahrt schliesst um rund Fr. 39'000 besser ab, was im Wesentlichen auf tiefere Anteile an die Lastenverteiler AHV, IV und Ergänzungsleistungen zurückzuführen ist.
- Für den Verkehr wurden rund Fr. 19'000 weniger ausgegeben als budgetiert. Den Mehrkosten beim Fahrzeugunterhalt standen tiefere Strassenunterhalts- und Schneeräumungskosten und Mehrerträge aus Dienstleistungen gegenüber. Die Nettokosten für den Bürgerbus Emdtal fielen mit rund Fr. 40'000 etwa doppelt so hoch aus wie bei der Budgetierung angenommen. Der Gemeindeversammlung wird dafür ein Nachkredit beantragt.
- Bei der Umwelt und Raumordnung resultierte eine Besserstellung von rund Fr. 23'000, da der Gewässerunterhalt weniger Kosten verursachte und die Entgelte für Planungsmehrwerte (Mehrwertabschöpfung) höher ausfielen.
- Auch die Volkswirtschaft schliesst um rund Fr. 45'000 besser ab. Aus verschiedenen Gründen wurde der für 2009 vorgesehene Holzschlag bereits im 2008 ausgeführt, was zu wesentlich höheren Umsätzen sowohl bei den Dienstleistungen durch Dritte wie auch bei den Holzerlösen geführt hat. Trotz krankheitsbedingtem Teilausfall des Forstwartes konnte dank effizienter Betriebsführung ein Gewinn aus dem Forst von rund Fr. 6'000 erzielt werden.
- Der Nettoertrag des Bereichs Finanzen und Steuern liegt um rund Fr. 7'000 höher als budgetiert. Der gesamte Steuerertrag war um rund Fr. 221'000 über dem Voranschlagswert, was vor allem auf Mehrerträge bei den Einkommenssteuern (+ 8.7 %!), Vermögens-, Quellen-, Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen zurückzuführen ist. Der Zuwachs gegenüber 2007 entspricht insgesamt 5.7 %. Aus dem Finanzausgleich konnten mit Fr. 711'352 rund Fr. 66'000 mehr entgegen genommen werden als erwartet. Die harmonisierten Abschreibungen fielen dank zusätzlichen Abschreibungen im 2007 weniger hoch aus als geplant. Der Gemeindeversammlung wird beantragt, zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von Fr. 190'000 vorzunehmen. Der Gemeinderat hat in eigener Kompetenz beschlossen, die Aktien der Hallenbad AG um Fr. 180'592 abzuwerten (Restbuchwert Fr. 150'000 für 5'615 Aktien).

Bestandesrechnung

Bestand am	31.12.2007	31.12.2008
Langfristige Schulden	2'830'803.10	2'734'709.15
Eigenkapital	1'554'372.71	1'683'540.21

Gesamtbeurteilung

Die wesentlichen Abweichungen sind auf der Ertragsseite zu finden, vor allem beim Steuerertrag. Die beeinflussbaren Budgetüberschreitungen sind gering geblieben. Oftmals wurden die Budgetkredite nicht ausgeschöpft, was auf das Bestreben aller zum sparsamen Umgang mit den finanziellen Mitteln hinweist.

Ähnlich wie in den Vorjahren verlief im 2008 vieles zu unseren Gunsten. Die Zuwachsraten bei den Einkommenssteuern werden sich nicht unbedingt in dieser Form fortsetzen. Zudem haben auch diesmal keine aussergewöhnlichen Ereignisse grössere Kosten verursacht.

- ▶ Weitere Informationen finden Sie in der gedruckten Zusammenfassung der Rechnung 2008. Beziehen Sie diese bei der Gemeindeverwaltung!

*Thomas Kopp, Gemeinderat
Fritz Portenier, Gemeindegassier*



Zusammenzug
Laufende Rechnung

Konto	Laufende Rechnung Funktionale Gliederung LR	Rechnung 2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Netto Aufwand	979'307.50	186'092.20 793'215.30	963'900.00	160'000.00 803'900.00	941'133.10	182'790.91 758'342.19
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT Netto Aufwand Netto Ertrag	275'198.80 8'568.00	283'766.80	246'400.00	216'200.00 30'200.00	233'283.35 12'980.05	246'263.40
2	BILDUNG Netto Aufwand	1'542'339.55	219'530.25 1'322'809.30	1'510'200.00	189'300.00 1'320'900.00	1'495'632.95	200'989.85 1'294'643.10
3	KULTUR / FREIZEIT Netto Aufwand	112'472.40	462.20 112'010.20	124'300.00	500.00 123'800.00	122'865.50	4'061.95 118'803.55
4	GESUNDHEIT Netto Aufwand	11'951.30	11'951.30	14'600.00	14'600.00	12'629.20	12'629.20
5	SOZIALE WOHLFAHRT Netto Aufwand	1'572'060.80	143'236.85 1'428'823.95	1'589'300.00	121'700.00 1'467'600.00	1'455'033.25	170'588.45 1'284'444.80
6	VERKEHR Netto Aufwand	805'261.95	414'948.15 390'313.80	751'700.00	342'300.00 409'400.00	641'246.95	311'852.75 329'394.20
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG Netto Aufwand	945'178.05	878'281.50 66'896.55	960'400.00	870'900.00 89'500.00	756'721.15	711'654.20 45'066.95
8	VOLKSWIRTSCHAFT Netto Ertrag	339'981.45 72'072.55	412'054.00	284'800.00 27'100.00	311'900.00	303'081.45 93'530.50	396'611.95
9	FINANZEN UND STEUERN Netto Ertrag	947'035.65 4'174'547.35	5'121'583.00	695'700.00 4'167'100.00	4'862'800.00	926'191.20 3'857'342.20	4'783'533.40
	Total	7'530'787.45	7'659'954.95	7'141'300.00	7'075'600.00	6'887'818.10	7'008'346.86
	Netto Aufwand				65'700.00		
	Netto Ertrag	129'167.50				120'528.76	
	Gesamttotal	7'659'954.95	7'659'954.95	7'141'300.00	7'141'300.00	7'008'346.86	7'008'346.86

Wahlen

Die Gemeindeversammlung hat folgende Wahlen vorzunehmen:

- a) 2 Mitglieder der Oberstufenschulkommission (Ninck Andreas, wiederwählbar, Luginbühl-Willen Marianne, Neuwahl infolge Demission)
- b) Gemeindeschreiber (wiederwählbar)
- c) Gemeindegassier (wiederwählbar)

Andreas von Känel, Gemeindeschreiber

Beratung und Beschlussfassung über die Ersatzbeschaffung des Mehrzweckfahrzeuges "Pony" und Bewilligung eines Kredites von Fr. 220'000.–

Das Mehrzweckfahrzeug der Gemeinde kann sehr vielseitig eingesetzt werden. Im Winter zum Salzen und Pflügen der Trottoirs und zum Schneeschleudern. Im Sommer hauptsächlich zum Reinigen der Gemeindestrassen. Mit Jahrgang 1998 ist es sehr schadenanfällig geworden und verursacht in den letzten Jahren hohe Reparaturkosten. Noch älter mit Jahrgang 1986 ist der Wischmaschinenaufbau, bei dem man auch nie weiss wie lange er seinen Dienst noch macht.

Der Geräteträger (Fahrzeug) und der Wischmaschinenaufbau müssen unbedingt ersetzt werden. Der Salzstreuer, der Schneepflug und die Schneeschleuder können weiter verwendet werden.

Antrag:

Bewilligung eines Kredites von Fr. 220'000.– für die Ersatzbeschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges mit Wischmaschinenaufbau.

Fritz Hurni, Gemeinderat

Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung und Erweiterung der Truppenunterkunft in der Zivilschutzanlage Mustermattli und Bewilligung eines Kredites von Fr. 150'000.–

Die Ausgangslage zur heutigen Schweizer Armee (Armee XXI) umfasst ein neues Stationierungskonzept. In diesem Konzept sind alle Immobilien (Bund, Kanton, Gemeinde) aufgeführt. Die Zivilschutzanlage Mustermattli, Aeschi wird in diesem Konzept aufgeführt.

Die heutige Truppenunterkunft Mustermattli hat eine Bettenkapazität von 128 Plätzen und ist standardmässig nach Armee 61, resp. Armee 95 in Bezug auf die Ausrüstung eingerichtet (Schlafplätze, Ausrüstung und Gepäck). Die Truppenbestände der heutigen Schweizer Armee bewegen sich in der Höhe von 140 bis 240 Angehörige.

Die vorhandenen Lokalitäten sind für eine Unterbringung von Truppen sehr geeignet, benötigen aber einige Anpassungen an die Standards der heutigen Anforderungen der Armee:

- genügend Raum für Material und Ausrüstung
- in der Küche braucht es einen Steamer (Hygieneverordnung)
- Abwaschküche, separat mit Abwaschmaschine
- Notbeleuchtung, elektrische Anpassungen
- Malerarbeiten
- Tische, Stühle

Werden die Umbauten und Anpassungen durch die Gemeinde vollzogen, kann mit einer Bettenkapazität von 246 gerechnet werden. Somit ist die Unterbringung einer Einheit/Kp/Bttr. möglich.

Die Vorteile einer zukünftigen Belegung sind vor allem in der Nutzung der Anlage zu sehen, aber auch bei den Mehreinnahmen für die Gemeinde, das einheimische Gewerbe (Lebensmittel, Metzger, Gastgewerbe usw.). Die Nachteile sind sicherlich in grösserem Verkehrsaufkommen zu finden und es wird auch zu Lärmimmissionen führen (Truppen sind kein stilles Gewerbe).

Grundsätzlich kann die Armeeführung keine Zusage über inskünftige Belegungen abgeben. Es darf jedoch heute gesagt werden, dass mit 1 bis 3 Belegungen pro Jahr gerechnet werden kann.

Der Gemeinderat hat sich im Grundsatz für eine Erweiterung der Truppenunterkunft ausgesprochen. Für die Anpassungen muss die Gemeinde mit einem Kredit von Fr. 150'000.– an die Gemeindeversammlung gelangen. Dieser Kredit kann von den Geldern, die als Ersatzabgaben für die Zivilschutzunterkünfte bezahlt wurden, genommen werden. Diese Gelder sind zweckgebunden und können nur für die Renovation oder eben allenfalls für die Anpassungen der Truppenunterkünfte verwendet werden.

Antrag:

Bewilligung des Kredits von Fr. 150'000.– aus dem Ersatzabgabefonds für die Anpassung der Truppenunterkunft der Zivilschutzanlage Mustermattli.

Margrit Zurbrügg, Gemeinderätin

Genehmigung der Kreditabrechnungen für die folgenden Projekte:

Verbauung des äusseren Chappelegrabens

Nach diversen Überschwemmungen in der Chappelen, wurden der innere und äussere Chappelegraben im Zeitraum von 2004-2008 saniert und die seitlichen Hänge verbaut. Der Notüberlauf unter der Hauptstrasse und Bahnlinie durch, wurde vollständig durch den Kanton finanziert. Das Holz für die Hangsicherung wurde aus dem Wald der Gemeinde Aeschi bezogen.

Anträge:

Es seien die nachstehenden Bruttokreditabrechnungen zu genehmigen:

Abrechnung 1. Etappe

Bewilligter Kredit	Fr.	870'000.00	
aufgeteilt in:			
Hochwasserentlastung	Fr.	400'000.00	(durch den Kanton bezahlt)
Wasserbau	Fr.	470'000.00	
Bruttoausgaben	Fr.	<u>457'905.05</u>	
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>12'094.95</u>	

Abrechnung 2. Etappe

Bewilligter Kredit	Fr.	630'000.00	
Effektive Kosten	Fr.	<u>612'118.65</u>	
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>17'881.35</u>	

Hansueli Rauber, Gemeinderat

Erstellung der Kanalisationsstichleitungen Hundbühl – Suldhalten

Dank der Kanalisationsstichleitung ab der Hauptleitung Emdtal bis ins Schloss (Suldhaltenstrasse), konnte eines der letzten Teilgebiete von Aeschi mit der Kanalisationsleitung erschlossen werden.

Antrag:

Es sei die nachstehende Bruttokreditabrechnung zu genehmigen:

Bewilligter Kredit	Fr.	170'000.00
Effektive Kosten	Fr.	<u>157'971.00</u>
Kreditunterschreitung	Fr.	<u>12'029.00</u>

Hansueli Rauber, Gemeinderat

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger

In letzter Zeit konnten Sie in den Medien viele kontroverse Diskussionen über den Milchmarkt nach der Aufhebung der Milchkontingentierung (01.05.2009) verfolgen. Eine umfassende Information zu diesem Thema würde den Rahmen dieses Infoblattes sprengen.

Tatsache ist, dass der Produzentenpreis für Milch massiv gesunken ist. Die Preissenkung wird kaum an die Konsumenten weitergegeben.

Wie Sie bereits in der Einleitung dieses Blattes lesen konnten, kommen dadurch Milchwirtschaftsbetriebe stark unter Druck.

Die einheimischen Milchproduzenten können unterstützt werden, indem die Beutelmilch der "Frutigtaler Bärgprodukte" in Detailhandelsgeschäften berücksichtigt bzw. die Milch direkt von den Landwirtschaftsbetrieben bezogen wird. Die Beutelmilch wird hier in Aeschi produziert und abgepackt. Milch aus der Region, in jedem Fall ein einwandfreies, ökologisch produziertes Produkt, ohne Transportwege!

Auf der Homepage der Gemeinde Aeschi sind **neu** auch die einheimischen Landwirtschaftsbetriebe mit eigenen Produkten aufgeschaltet.

Link: www.aeschi.ch/framegewerbe.htm Landwirtschaftliche Produzenten

Landwirte, die ihre Milch oder andere Produkte auf dieser Internetseite anbieten möchten, melden sich bitte auf der Gemeindeverwaltung.

Jolanda Luginbühl, Gemeinderätin

Wärmeschutz von Gebäuden deutlich verschärft

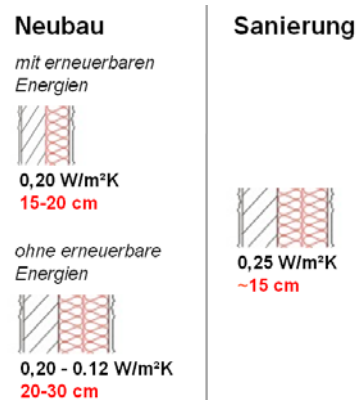
Seit dem 01.01.2009 gelten im Kanton Bern neue verschärfte Vorschriften bezüglich Wärmedämmung von Gebäuden. Sie betreffen sowohl Neubauten als auch Sanierungen.

40% der gesamten verwendeten Energie wird für die Bereitstellung von Wärme in Gebäuden eingesetzt. Hier liegt ein grosses Sparpotential. Massnahmen an der Gebäudehülle haben sowohl in der kantonalen wie auch in der eidgenössischen Energiepolitik einen hohen Stellenwert.

Die Kantone als energiepolitische Schrittmacher

Im Jahre 2008 hat die Konferenz der kantonalen Energiedirektoren eine deutliche Verschärfung der Dämmvorschriften gegenüber den bisherigen Vorschriften beschlossen, die bis 2011 in allen Kantonen umgesetzt sein soll.

Bei Neubauten liegen die erforderlichen Dämmstärken neu im Bereich von 15 bis 30 cm, je nachdem ob erneuerbare Energie zur Beheizung verwendet wird oder nicht. Bei Sanierungen muss bis 15 cm isoliert werden.



Geltungsbereich

Auch wenn Massnahmen baurechtlich nicht bewilligungspflichtig sind, müssen die Anforderungen an den Wärmeschutz erfüllt werden (Selbstkontrolle). Werden im Zuge einer Sanierung von der Innen- oder Aussenseite her mehr als blosse Reparatur- und Unterhaltsarbeiten wie Reinigen, Malen, Reparatur Aussenputz vorgenommen, z.B. Ersatz des Aussenputzes, so müssen diese Gebäudehüllenpartien die aktuellen Dämmvorschriften erfüllen.

Worauf bei einer Sanierung achten?

Wird das Dach vollständig erneuert, sollen Dämmstärken von 30 cm in Betracht gezogen werden. Bei keinem anderen Bauteil kann so problemlos so stark gedämmt werden. Nutzen Sie die Chance! Fensterersatz und Fassadendämmung müssen gut aufeinander abgestimmt werden, vor allem dann, wenn sie nicht gleichzeitig ausgeführt werden.

Zweifach-Verglasungen noch zulässig?

Neue Fenster mit Zweifachverglasung erreichen die geforderten Werte knapp. Lassen Sie sich den U-Wert der neuen Fenster deklarieren (Mischwert aus Glas, Glasverbund und Rahmen; er darf höchstens 1.3 W/m²K betragen). Mit der Wahl einer Dreifachverglasung sind Sie auf der sicheren Seite.

Förderbeiträge

Noch bis Ende 2009 können bei der Stiftung Klimarappen Fördergesuche für umfangreiche wärmetechnische Sanierungen von Gebäudehüllen eingereicht werden. Die Höhe der Förderbeiträge liegt im Bereich von 5 bis 10% der Investitionskosten.

Jubiläumsfeier Schulhaus Dorf

Unser Dorfschulhaus wird dieses Jahr 100-jährig!

Zu dieser Feier sind alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler sowie Schulinteressierte herzlich eingeladen.

Samstag, 13. Juni 2009, 14.00 – ca. 19.00 Uhr, beim Schulhaus in der Alleestrasse

Wir suchen noch alte Fotos aus dem Schulleben in Aeschi. Falls Sie uns solche zur Verfügung stellen möchten, wenden Sie sich bitte an Frau Jolanda Luginbühl (Tel. 033 654 50 85).

Im Namen der Lehrerschaft, Nicole Grossen

